

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

Buch 71:

Die Macht der Wünsche

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerk:

Benjamin Christ - Imst, März 2007

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE



Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 71: Die Macht der Wünsche

Wenn es einem Menschen gelingt, den Herrn an die erste Stelle, über alle seine Wünsche und persönlichen Interessen zu setzen, dann vollziehen sich große Umwandlungen in ihm und er wird zu einer organisierten Welt.

Gott an die Spitze seines Wesens zu setzen, bedeutet, einen Punkt unerschütterlichen Gleichgewichts zu finden. Wenn ein Gegenstand stabil befestigt ist, könnt ihr ihn in alle Richtungen bewegen, er wird immer von selbst in den Zustand des Gleichgewichts zurückkehren. Das Gleiche gilt für den Menschen. Solange er nicht seinen Dreh- und Angelpunkt fest in Gott verankert hat, kann ihn jede beliebige, unerwartete kleine Bewegung in seinem Leben aus dem Gleichgewicht werfen. Wenn er hingegen gelernt hat, seine ganze Hoffnung, seinen Glauben, sein Vertrauen und seine Liebe auf Gott zu setzen, wird er - was auch immer auf ihn zukommt - fest und unerschütterlich bleiben.

Wie viele Menschen versammeln sich heute in der Welt, um den ersten Tag des Jahres zu feiern! Und in welchem Geisteszustand versammeln sie sich? Um welche Ideen, um welche Pläne herum? Gibt es viele unter ihnen, die sich bewusst sind, dass die wichtigste Arbeit, die der Himmel von uns erwartet, darin besteht, am Kommen des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit auf Erden mitzuarbeiten? Auch wir haben uns versammelt, und ich habe euch so oft von der Bedeutung dieser Arbeit erzählt! Bemüht euch also darum, eure Gedanken nicht zu zerstreuen, sondern sie immer in diese Richtung zu lenken: Gerechtigkeit und Frieden in der Welt. Und auch wenn wir nicht besonders zahlreich sind, die Kräfte und Energien, die von uns ausströmen, werden sich in den göttlichen Speichern ansammeln und eines Tages zu Ergebnissen führen. Wann? Das ist nicht unsere Angelegenheit. Wir versammeln uns, um das Reich Gottes zu erbitten, und selbst angenommen, dass es unseren Gedanken und Wünschen nicht gelingt, es auf der ganzen Erde Wirklichkeit werden zu lassen, wird es sich wenigstens in uns niederlassen. Es wird uns gegeben werden, weil wir dafür gearbeitet haben. Man verliert niemals etwas, wenn man für ein erhabenes Ideal arbeitet.

Nehmt euch jeden Tag wenigstens einige Minuten Zeit um euch vorzustellen, wie die Menschheit eines Tages eine große Familie bilden wird, in der sich alle Mitglieder verstehen, lieben und einander zulächeln. Es gibt so viel Gutes, woran man zum Wohl der ganzen Erde denken kann! Dass alle Menschen tanzen und im Chor singen dass sie den Sonnenaufgang betrachten..., dass sie eine Hymne der Freude und Dankbarkeit an den Schöpfer richten. Ist es nicht wunderbar, solche Wünsche gestalten zu können, anstatt täglich so viele prosaische und egoistische Gedanken und Gefühle in Bewegung zu setzen? Und denkt auch an all das Leben im Himmel: Die Engel und Erzengel, die Gottheiten und alle Hierarchien... Denkt an das Licht, die Liebe, die Reinheit, in denen sie leben, und wünscht euch, dass diese Herrlichkeit auf die Erde herabsteigt. Auf diese Weise errichtet ihr Brücken, ihr schafft Verbindungen, damit Vollkommenheit, Reichtum und Schönheit wirklich eines Tages von oben auf die Erde herabsteigen können.

Beobachtet euch: Seid ihr wirklich glücklich, wenn ihr das erreichen könntet, was ihr euch gewünscht habt? Seid ihr wirklich befriedigt? Nein. Nun, welche Schlussfolgerung könnt ihr daraus ziehen? Dass ihr Wünsche nähren müsst, die nicht zu verwirklichen sind, denn auf diese Weise seid ihr immer im Glück - auf Grund dieser Wünsche. Wie ist das zu erklären?

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

Durch die Tatsache, dass der Mensch in seinen Gedanken und in seinen Wünschen unbegrenzte Möglichkeiten hat, denn in der Welt von Seele und Geist gibt es keine Grenzen. Wenn der Mensch Grenzen spürt, dann deshalb, weil er sich selbst begrenzt hat. Ihr müsst daher Träume nähren, die man nicht verwirklichen kann, und dank eures spirituellen Lebens werden eure Wünsche und eure Gedanken derart rein und lichtvoll, dass sie sehr hoch in den Raum aufsteigen, wo sie Wesen und Elemente anregen, die genau ihrer Natur entsprechen. Nach und nach zieht ihr diese zu euch her und so bleibt ihr immer in der Freude.

Man kann den Menschen nicht oft genug vor Augen halten, wie wichtig es ist, Brennpunkte des Lichts und des Friedens zu schaffen, um die dunklen und chaotischen Strömungen zu neutralisieren, die in der Atmosphäre kreisen. Es ist an der Zeit, dass die Menschen lernen, wie die kosmischen Kräfte arbeiten. Ihr wisst, wie man in der Physik die Resultante zweier Kräfte berechnet; nun, dieses Gesetz ist nicht nur für die physische Ebene gültig, es gilt auch für die psychische Ebene. Wenn es auf der einen Seite einige tausend Personen gibt, die wahrhaft für das Wohl der Menschheit arbeiten, jedoch Milliarden andere gleichzeitig nur damit beschäftigt sind, ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln und sich dabei egoistisch, eifersüchtig und rachsüchtig zu benehmen, wie sollen da das Gute und der Friede siegen? Auch da werden die Ereignisse nur die Resultante der gegenwärtigen Kräfte sein.

Ihr wendet ein: »Aber es gibt doch mehr als nur ein paar tausend Leute, die den Sieg des Guten wollen!« Ja, aber dieser Wunsch ist bei ihnen so schwach, so lasch! Was sie wollen ist, eines schönen Morgens beim Erwachen den Frieden, die Fülle und das Glück vorzufinden, ohne selbst irgendetwas dafür getan zu haben, dass dieser Friede, diese Fülle, dieses Glück siegen. Die Menschen wünschen den Frieden, das ist wahr, wenigstens die Mehrzahl von ihnen ... Aber wann werden sie sich bewusst, dass sie mit ihrer Gier, ihrem Egoismus, ihrer Trägheit und ihrem beschränkten Verständnis der Dinge nur den Krieg anziehen können?

Die Eingeweihten und großen Meister warnen unablässig: »Wer keine Arbeit der Reinigung unternommen hat, darf sich nicht dem Heiligtum nähern, und soll sich von den heiligen Dingen fern halten!« Was ist Reinheit? Im Gegensatz zu dem, was viele sich vorstellen, betrifft die Reinheit nicht so sehr die Frage der Sexualität. Die Sexualität ist nur ein begrenzter Aspekt davon. Es gibt andere, höhere und wesentlichere Formen der Reinheit. Die wahre Reinheit findet sich zunächst in den Gedanken, den Gefühlen und den Wünschen. Sie ist eine Tugend, die darin besteht, nichts für sich zu bewahren, sie ist ein Synonym für Uneigennützigkeit. Bei allem, was man lernt, was man erlangt, sollte man danach streben, die anderen auf irgendeine Weise davon profitieren zu lassen. Was die Unreinheit angeht, so ist sie Egozentrik in all ihren Formen. Rein sein zu wollen, um sich selbst wohler zu fühlen, ist noch keine Reinheit. Nur derjenige ist wahrhaft rein, der die Reinheit sucht, um den anderen besser geben zu können, und um ihnen nur die wertvollsten Elemente zu schenken.

Wie viele Leute betrachten die Spiritualisten mitleidsvoll, indem sie sagen: »Mein Gott, welch ein Leben! Beten, meditieren, spirituelle Übungen ausführen, sogar fasten, anstatt wie alle anderen von den Vergnügungen zu profitieren, oh die Armen, das ist ja schrecklich!« Sie wissen nicht, dass die Leute, die sie da so bedauern, in ferner oder naher Vergangenheit dieses in ihren Augen so wünschenswerte Leben bereits gelebt haben. Wenn sie es aufgaben, dann deswegen, weil sie die Existenz anderer Bereiche entdeckt haben; sie kennen andere Bewusstseinszustände, die ihnen andere Freuden bringen, Empfindungen von einer viel umfassenderen, beständigeren, sichereren Fülle, die die Materialisten nicht einmal erahnen. Und da dies spirituelle Freuden sind, die sie noch nicht erfahren haben, haben sie nicht das Recht, darüber zu urteilen. Die Spiritualisten konnten den Vergleich anstellen, die Materialisten hingegen nicht: Sie kosten nur eine einzige Art von Vergnügen,

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

wie können sie sich also darüber äußern, als ob sie darüber Bescheid wüssten? Sie sind zu vorschnell in ihrem Mitleid mit denen, die den Weg der Spiritualität gewählt haben.

Wir bestimmen uns nach unseren Wünschen, unseren Bestrebungen, unserem Ideal. Alle Menschen haben die gleiche äußere Erscheinung. Wenn man einem Mann oder einer Frau gegenübersteht, kann man sich nicht täuschen: Der Form nach ist es ein Mensch, aber wenn man seine Bestrebungen betrachtet, kann man Vergleiche anstellen mit einem Stein, einer Pflanze, einem Tier, einem Menschen oder einer Gottheit. Es gibt Leute, die haben ein vollkommen versteinertes Innenleben, andere lassen sich nur leben wie die Pflanzen, andere sind Sklaven ihrer Instinkte wie die Tiere; andere sind zu einem höheren Grad des Denkens gelangt, welches die wahre Errungenschaft des Menschen ist: Sie widmen ihre Zeit dem Studium, der Forschung, dem künstlerischen Schaffen. Und schließlich gibt es noch einige sehr wenige, die ihre Kräfte und Aktivitäten dem Dienst des Himmels weihen und sich auf den Weg zur Vergöttlichung begeben. Da man überall im Universum die gleiche Struktur wiederfindet, besteht eine feinstoffliche Entsprechung zwischen den Gedanken, Gefühlen und Aktivitäten des Menschen und der Gesamtheit der Schöpfung.

Die Einweihungswissenschaft offenbart uns, dass der Mensch nach dem Bild des Universums geschaffen wurde. Daher besitzt auch der Mensch einen Gipfel, der den Herrn repräsentiert, und dieser Gipfel, ist sein Höheres Selbst. Wenn ihr euch daher auf den Herrn konzentriert, damit Er eure Wünsche erhört, berührt ihr den Gipfel eures Wesens, und dadurch werden überaus reine und feinstoffliche Schwingungen ausgelöst, die bei ihrer Verbreitung außerordentlich segensreiche Umwandlungen bewirken. Selbst wenn ihr eure Wünsche vom Herrn nicht erfüllt bekommt, gewinnt ihr dann dennoch etwas, nämlich ein höchst spirituelles Element. Es ist schon wahr, oft werdet ihr nicht erhört, weil dem Himmel zufolge das Gewünschte nicht gut für euch wäre, und daher kann es sein, dass er sich weigert, es zu geben. Aber das Nützliche an dieser Bitte ist, dass es euch gelungen ist, euren inneren Gipfel zu berühren und ihr auf diese Weise eine höhere Kraft auslösen könntet, die bei ihrer Verbreitung all eure Zellen, alle Wesenheiten in euch beeinflusst und euch äußerst wertvolle Elemente bringt.

Alles, was ihr wünscht, was ihr euch vorstellt, realisiert sich sofort auf den feineren Ebenen. Wenn ihr an euren Wünschen festhaltet, werden diese Realisierungen, die bis jetzt nur in der unsichtbaren Welt existieren, mehr und mehr auf die physische Ebene herabkommen. Ja, sei es für das Gute oder für das Schlechte, eure Wünsche verwirklichen sich, nichts kann sich ihrer Materialisierung in den Weg stellen. Alles ist nur eine Frage der Geduld, der Ausdauer. Einige werden sagen: »Aber es ist doch unmöglich, dass unsere Wünsche schon realisiert sind!« Nein, da täuscht ihr euch. Wenn ihr um Qualitäten von eurem Himmlischen Vater und eurer Himmlischen Mutter bittet und selbst, wenn ihr danach denkt: »Nichts zu machen, man hat mich nicht erhört, ich bin immer noch der Gleiche, schwach, egoistisch ...«, sind in Wahrheit schon wunderbare Wesen dabei, in euch einzudringen, um euch die Qualitäten, die ihr euch wünscht, zu bringen. Ihr spürt sie nur nicht und ihr freut euch nicht über ihre Anwesenheit. Betet und arbeitet weiterhin, eines Tages realisiert sich alles, was ihr euch gewünscht habt.

Der Zustand der Aura, ihre Reinheit, ihre Heiligkeit und ihre Dimensionen hängen von unserer Lebensweise ab. Die Aura von jemandem, der sich der inneren Faulheit überlässt, der sich groben Wünschen hingibt, wird einer Wolke gleich, von der alle Arten giftiger Ausdünstungen ausströmen, die die anderen spüren. Selbst wenn sie nichts sehen (denn es ist schwierig, die Aura der Menschen zu sehen, es sei denn, man ist hellsehtig) spüren sie eine schwere, dunkle Atmosphäre wie in der Nähe eines Morastes, während ein Eingeweihter, ein Meister, der jahrhundert- oder jahrtausendlang versucht hat, in sich alle Tugenden zu entwickeln (die Liebe, die Weisheit, die Reinheit, die Selbstlosigkeit), von einer

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

immensen Lichtaura umgeben ist. In dieser Aura kommen Wesen um sich zu baden und sie fühlen sich genährt, getröstet, gestärkt, in eine göttliche Richtung mitgerissen. Wenn wir den Menschen helfen wollen, müssen auch wir in dieser Richtung arbeiten.

In die Stille gehen bedeutet, sich auf eine Art leer machen. Und in dieser Leere empfängt man die Fülle. Ja, denn in Wahrheit existiert die Leere nicht. Nimmt man das Wasser aus einem Gefäß, dringt Luft hinein. Lässt man die Luft heraus, kommt Äther hinein. Wenn man versucht, die Leere herzustellen, wird die Materie jedes Mal durch eine feinere ersetzt. So ist es, wenn es euch gelingt, in die Stille zu gehen, d.h. das Getöse der Gedanken, der Gefühle und der niederen Wünsche loszulassen, dann kann das Licht des Geistes eindringen und in dem Moment habt ihr eine klare Sicht der Dinge: ihr wisst.

Wenn ihr lernen wollt, euch zurechtzufinden und mit Entschlossenheit zu handeln, dürft ihr in euch diese zweigeteilten Zustände nicht dulden, bei denen sich zwei Gedanken, zwei entgegengesetzte Wünsche gleichzeitig manifestieren, sondern ihr müsst daran arbeiten, Einheit zu schaffen. Und diese Einheit findet ihr nur, indem ihr euch mit Gott verbindet, mit eurem inneren göttlichen Zentrum. Es besteht Einheit, wenn die Teile eines Ganzen zusammen wirken, damit das Ganze gut funktioniert, d.h. symbolisch gesprochen, wenn alle Punkte der Peripherie sich zum Zentrum ausrichten. Nur dann ist es möglich, wirksam zu handeln. Beobachtet das Leben und ihr werdet bemerken, dass die Ambivalenz zerstört und lähmt, während dagegen die Einheit aufbaut und stärkt. Ob es sich um Atome oder menschliche Wesen handelt, alles muss zu einem einzigen Zentrum hinstreben.

Kommandieren wollen ist eine der meist verankerten Tendenzen bei den Menschen. Wenn sich aber ein Begehren in ihnen äußert und sie wie eine Schlange umschlingt, stellen sie sich ihm zur Verfügung und kapitulieren ohne Widerstand. Analysiert ihr euch, werdet ihr sehen, dass die Dinge genau so ablaufen. Die Menschen sind in der Lage, anderen zu befehlen, aber unfähig, sich selbst zu befehlen, um wieder Ordnung herzustellen. Nun, die Arbeit des Schülers besteht gerade darin, über sein inneres Wesen bewusst zu werden, um dort wieder Ordnung zu schaffen, und die verlorene Herrschaft wieder zu erlangen, die ihm von den niederen Wünschen und Leidenschaften genommen wurde. Alle Arbeiten, die ihr in anderen Bereichen verwirklichen könnt, verblassen vor der Wichtigkeit dieser einen Aufgabe: Euch in Harmonie mit dem Kosmos zu bringen und diese Harmonie in eurem eigenen Königreich zu installieren, indem ihr euch bei eurem eigenen Volk durchsetzt. Sagt ihnen: »Ihr werdet meinen Willen ausführen und nichts anderes!« sie werden sich gezwungenermaßen beugen, denn ihr bedrängt sie nicht in der Eigenschaft eurer persönlichen Autorität sondern dank eures Gehorsams gegenüber den göttlichen Gesetzen. Auf diese Weise gewinnt ihr euren beherrschenden Einfluss wieder zurück.

Wie viele Menschen denken wirklich darüber nach, was ihre Erdenreise bedeutet? Ja, wie viele fragen sich: Was mache ich hier? Warum bin ich hier? Die meisten tun so, als wären sie hier auf der Erde, um all ihre Launen, ihre Wünsche zu befriedigen und um die Zeit in äußeren Umständen herzubringen, die so angenehm wie möglich sind. Sehr wenige sind sich bewusst, dass sie diese paar Jahrzehnte, die sie zu leben haben, wie einen Kurs betrachten müssen. Im Verlauf dieses Kurses verlangt der Himmel von ihnen, etwas zu lernen, sich zu verbessern, d.h. an ihrem Charakter zu arbeiten, denn das ist das Einzige, was ihnen bleiben wird und was sie in die andere Welt mitnehmen werden. All ihren materiellen und sogar intellektuellen Erwerb müssen sie hier lassen und wenn sie überhaupt keine innere Arbeit gemacht haben, werden sie elend, arm und nackt vor den himmlischen Wesen oben erscheinen. In einer Einweihungsschule lernt der Schüler, an Qualitäten zu arbeiten, die für die Ewigkeit sein Eigentum bleiben und wenn er in einer anderen Inkarnation auf die Erde zurückkommt, wird ihm der Himmel die besten Bedingungen und die wirksamsten Mittel zur Verfügung stellen, um seine Arbeit fortzusetzen.

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

Es ist nicht schlecht, Wünsche zu haben und sie realisieren zu wollen, jedoch unter der Bedingung, niemals die moralische Seite der Frage zu vernachlässigen. Ihr könnt euch wünschen, reich zu sein, statt euch jedoch vorzustellen, wie ihr diese Reichtümer zu eurer alleinigen Befriedigung benutzt, denkt an alle Möglichkeiten, den Bedürftigen damit zu helfen. Ihr könnt euch die Schönheit wünschen, aber nicht die Schönheit, die die Herzen der Menschen durcheinander bringt und die Menschen hoffnungslos oder kriminell macht. Konzentriert euch auf die Schönheit, die spirituelle Gedanken und Gefühle inspiriert, eine Schönheit, die die Wesen befreit, die sie aus der Hölle zieht, um sie in den Himmel zu versetzen.

Das Unglück der Menschen kommt daher, dass sie in ihre Vorhaben keine moralischen Überlegungen mit einbeziehen. Selbst wenn sie einer spirituellen Lehre beitreten, suchen sie weiterhin materielle Erfolge, um ihre Neigungen zu befriedigen. Nein, in einer spirituellen Lehre lernt man, die moralische Seite an die erste Stelle zu setzen.

Die psychische Welt des Menschen ist von Geschöpfen der unsichtbaren Welt bewohnt. Seine Empfindungen von Wohlgefühl und Freude sowie seine Leiden und Sorgen werden ihm von Wesen gebracht, die durch seine Gedanken, seine Gefühle, seine Wünsche oder seine Aktivitäten angezogen wurden. Wenn ihr hellseht, würdet ihr Fratzen schneidende Wesen sehen, die herbei kommen, wenn ihr an Angst und Sorge leidet, um euch auf alle möglichen Weisen zu kratzen, zu stacheln, zu beißen und durcheinander zu bringen. Diese Wesen hat die esoterische Tradition die »Unerwünschten« genannt. Sie nähern sich den Menschen, indem sie sich sagen: »Ah, diese Tante da, dieses Mannsbild interessieren uns! Quälen wir sie ein bisschen, das wird lustig anzusehen sein, wie sie schreien und gestikulieren.« Ja, das passiert, wenn ihr unglücklich und verzweifelt seid. Und wenn ihr eine große Freude empfindet und auch hellseht, würdet ihr eine Vielzahl geflügelter Geschöpfe sehen, die zu euch eilen, beladen mit Lichtgeschenken; sie singen, tanzen und hinterlassen auf ihrem Weg Spuren von schillernden Farben und angenehmsten Düften.

Wie viele Menschen glauben, ihre Fehler entschuldigen zu können, indem sie vorgeben, ein großes Ideal zu haben und nur das Gute, das Licht zu wünschen. Nein, wenn sie wirklich etwas Gutes, Lichtvolles wüssten, wenn sie wirklich Anstrengungen machen und Opfer bringen würden, erhielten sie auch Resultate. In dem Moment, wo sie stagnieren, nicht weiter kommen, heißt das, dass sie nicht sehnen das Gute zu wünschen. Und das stimmt für alle Bereiche. Man gibt vor, die Gesundheit zu lieben, ist aber krank... Man gibt vor, die Wahrheit zu lieben und lügt... Man gibt vor, die Freiheit zu lieben und ist Sklave... Man muss damit aufhören, sich hinter seinen guten Wünschen, seinen guten Absichten zu verstecken. Wer wirklich etwas liebt und wünscht, den kann nichts daran hindern, es zu bekommen. Sein Erfolg hängt von der Kraft seiner Liebe ab.

Sucht weder Reichtum noch Macht, weder Wissen, noch Schönheit, denn nichts von alledem wird euch die Fülle bringen. Die menschliche Seele wird durch diese Art Errungenschaften nicht befriedigt und ihr Besitz lässt sie hungrig. Es lohnt sich deshalb nicht, all dem hinterher zu laufen. Damit ihr nicht unnötig eure Zeit und eure Energien vergeudet, müsst ihr etwas Unrealisierbares, ewig Unerreichbares wünschen und dieses unerreichbare Ideal ist Gott selbst. Zwischen Gott und uns breitet sich ein unendlicher Raum aus. Aber durch diesen Raum ist ein Faden gespannt, ein Weg, dem man folgen kann. Wenn wir uns zu diesem göttlichen Punkt hinbewegen, kommen wir zwangsläufig an allen möglichen Stationen vorbei und diese Stationen werden sein: die Liebe, die Schönheit, die Leistungsfähigkeit, das Wissen, die Kraft. All diese Schätze, nach denen wir streben, werden wir finden, ohne nach ihnen gesucht zu haben, weil sie uns auf dem Weg zu Gott erwarten.

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

Manchmal macht ihr einen Ausflug ins Gebirge. Dort könntet ihr sicher feststellen, dass die Unebenheiten der Felsen euch das Klettern ermöglichen. Was würdet ihr auf einem glatten Felsen machen? Und warum versteht ihr dann das, was ihr für die Bergwanderungen verstanden habt, nicht auch für euren Lebensweg, der so bedeutsam ist? Warum wünscht ihr euch, dass das Leben glatt sein soll, dass es keine Unebenheiten haben soll? Unter diesen Bedingungen würdet ihr niemals zum Gipfel kommen und vor allem: Was für ein Herunterpurzeln beim Abstieg! Zu eurem Glück ist das Leben voller Unebenheiten, ihretwegen seid ihr noch am Leben. Ja, deswegen solltet ihr nicht verlangen, dass euer Leben leicht, ohne Leiden, ohne Unannehmlichkeiten, ohne Kummer, ohne Feinde sei, weil ihr nichts hättet, woran ihr euch festhalten könntet, um aufzusteigen. Alle wünschen, nur in der Bequemlichkeit und im Überfluss zu leben, ohne zu wissen, dass sie damit in Wirklichkeit ihr Glück verlangen. Zum Glück hört der Himmel nicht auf sie, er ist weiser als sie, er weiß, was sie für ihre Entfaltung brauchen.

Was bedeutet Reinheit? Es gibt Leute, die betrachten sie als eine lächerliche, altmodische Tugend, um die sie sich nicht kümmern müssen, denn sie identifizieren die Reinheit mit der Keuschheit, und heutzutage, die Keuschheit ... ! Für andere ist sie ein wunderbarer Zustand, nach dem sie sich sehnen, denn sie assoziieren ihn mit der Kindheit, mit dieser Unschuld, die sie nicht mehr wiederfinden werden. In Wahrheit ist die Reinheit ein Begriff, der viel weiteren Bereichen zugehört. Rein ist alles, was uns unsere höhere Natur eingibt; unrein ist alles, was uns von unserer niederen Natur eingegeben wird. Es ist die niedere Natur, die uns durch ihre groben und schlecht gezähmten Wünsche zu schäbigen, voreingenommenen, egoistischen Entscheidungen und Ausrichtungen treibt. Das ist Unreinheit. Reinheit oder Unreinheit, das ist in Wirklichkeit nur eine Frage der Absichten, der Ziele. Ja, durch die Absichten und die Ziele werden unsere Handlungen rein oder unrein. Wenn ihr ein selbstloses Ziel habt, wenn ihr für das Wohl aller arbeiten wollt, ist eure Tätigkeit rein. Wenn ihr also aufrichtig von ganzem Herzen und ganzer Seele die Reinheit sucht, müsst ihr damit beginnen, eure niedere Natur zu beherrschen.

Ein Kind zu erziehen besteht nicht allein darin, ihm die Leviten zu lesen, ihm alle möglichen Dinge zu verbieten und ihm eine Ohrfeige oder einen Klaps auf den Hintern zu geben, wenn es nicht gehorcht. Um gute Erzieher zu sein, müssen die Eltern an all die guten Eigenschaften und Tugenden denken, die in der Seele und dem Geist des Kindes schlummern. Sie sollen sich auf den göttlichen Funken, der in ihm wohnt, konzentrieren und ihm alle Bedingungen verschaffen, damit er zum Ausdruck kommen kann. Auf diese Weise wird das Kind später Wunder vollbringen. Die Eltern können sich sogar an sein Bett setzen, wenn es schon eingeschlafen ist, es ganz zart streicheln, ohne es aufzuwecken, und ihm dabei von all den guten Eigenschaften erzählen, von denen sie wünschen, dass sie später zum Ausdruck kommen sollen. Auf diese Weise legen sie kostbare Elemente in sein Unterbewusstsein, die es vor vielen Irrtümern und Gefahren schützen werden, wenn sie sich Jahre später offenbaren.

Der Astralkörper, der im Menschen der Sitz der Gefühle, der Leidenschaften ist, beginnt ab der Pubertät zum Ausdruck zu kommen. Vor dieser Periode ist es der Ätherkörper, der aktiv ist. Er sichert das Wachstum und die gute Entwicklung des physischen Körpers des Kindes. Dass das Kind jahrelang ständig wächst und sich entwickelt, geschieht dank des Ätherkörpers, dessen Arbeit noch nicht durch die Äußerungen des Astralkörpers gestört wird. Wie oft hört man die Eltern vom »undankbaren Alter« oder »der Pubertätskrise« sprechen, um die Veränderungen einzuordnen, die sie bei ihren Kindern feststellen. Diese Veränderungen werden durch das Erwachen des Astralkörpers hervorgerufen. Er ist der Ursprung all dieser ungeordneten, affektiven Äußerungen, der Gefühlswallungen, der Abneigungen, der Stimmungswechsel... Es sind all diese überschwänglichen Äußerungen

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

des Astralkörpers, die der Tätigkeit des Ätherkörpers ein Ende setzen, und bald hört der Jugendliche auf zu wachsen.

Die Entwicklung des Astralkörpers ist von der kosmischen Intelligenz gewollt, denn trotz der Unruhen, die er vorübergehend schaffen kann, ist er für später ein Faktor für Reichtum. Aber es ist wahr, dass die Unschuld, die Arglosigkeit der Kinder daher kommt, dass der Astralkörper in ihnen noch nicht entwickelt ist. Und so können die Worte Jesu auch verstanden werden: »Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Reich Gottes kommen.« Das Kind wird in das Reich Gottes eintreten, weil es noch keinen von Leidenschaften erregten Astralkörper hat. Aber Jesus war nicht dagegen, dass die Menschen erwachsen werden. Er wollte sie nur dahin führen, ihren Astralkörper zu beherrschen, dessen Wünsche und Forderungen ihnen das Tor zum Reich Gottes verschließen, dieser Welt der Reinheit, der Transparenz und der Klarheit.

Eine der Berufungen der Frau ist, die Erzieherin des Mannes zu sein. Durch ihre Gedanken, ihre Haltung und ihre Blicke muss sie ihn dazu motivieren, die edelsten und großzügigsten Handlungen zu vollbringen. Der Mann verlangt nur danach, von der Frau inspiriert und gelobt zu werden. Aus diesem Grund werden die Frauen an ihrer wahren Berufung vorbeigehen, solange sie dieses Ideal nicht haben, solange sie nur an die Männer denken, um ihre Wünsche, ihre Vergnügungen oder ihr Bedürfnis nach Komfort zu befriedigen. Ihr sagt: »Aber wie kann die Frau den Mann erziehen? Sie ist so viel schwächer und feiner als er! Sie kann sich ihm unmöglich widersetzen!« Es ist nicht nötig, sich ihm zu widersetzen, um ihn zu beeinflussen. Und sie kann ihn auch noch auf eine andere Art erziehen: Indem sie ihre Söhne erzieht, und diese Söhne werden die Frauen ihr ganzes Leben lang respektieren wegen ihrer Mutter. Ja, durch den täglichen Einfluss, den sie auf ihre ganz jungen Kinder ausüben können, haben die Mütter die Mittel, aufrechte, vornehme und großzügige Charaktere, Heilige und Helden zu schaffen.

Einige Schulen des Okkultismus schlagen ihren Anhängern die Methode der Visualisierung vor, um die Verwirklichung ihrer Wünsche zu erreichen. Was sie ihnen nicht erklären, sind die Missgeschicke, die ihnen passieren, wenn diese Wünsche zu persönlich, zu egoistisch sind, wenn sie gegen die göttliche Ordnung verstoßen. Denn ihr müsst wissen: Auf die eine oder andere Weise kann sich letzten Endes alles realisieren und genau da liegt die Gefahr. Ihr werdet sagen, dass ihr nicht seht, wo die Gefahr liegt. Aber das ist es gerade! Wer sagt euch, wenn eure Wünsche sich realisieren, dass ihr nicht leiden werdet, weil ihr die daraus resultierenden Komplikationen nicht vorhersehen konntet, weil ihr die Zusammenhänge zwischen diesen Wünschen und den Gesetzen der Natur und des Lebens nicht ausreichend studiert habt?

Es ist euch erlaubt, mit einer Gedankenarbeit zur Verwirklichung eurer Wünsche beizutragen. Studiert aber genau die Natur eurer Wünsche, denn wenn sie zu persönlich sind, wenn sie nicht in Harmonie mit der Ordnung schwingen, die Gott in der ganzen Schöpfung aufgestellt hat, kommen sie in Konflikt mit den göttlichen Gesetzen, und selbst wenn ihr anfangs einige Erfolge habt, werdet ihr am Ende zerbrechen.

Ihr haltet ein Bild oder eine Fotografie des Mannes oder der Frau, die ihr liebt in den Händen... Warum dieses Wesen beschmutzen und begrenzen, indem ihr sinnliche Wünsche auf es projiziert und an die Möglichkeit denkt, es zu beherrschen und euch zu Eigen zu machen? Im Gegenteil, ihr solltet es dem Herrn, der Göttlichen Mutter anvertrauen, indem ihr sagt: »Hier ist Euer Sohn, Eure Tochter, segnet dieses Wesen und gebt mir die besten Gedanken, damit ich ihm in seiner Entwicklung helfen kann.«

Wenn ihr dann mit diesem Wesen eine Beziehung aufgenommen habt, und zum Beispiel seinen Kopf, seine Haare streichelt - anstatt nur das Vergnügen zu suchen, denkt daran, ihm etwas Gutes zu tun und sagt: »Gott segne dich, möge in diesem Kopf das Licht regieren, mögen alle Engel kommen und darin wohnen.« So könnt ihr eure Liebe verwandeln. Sie wird

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

dann nicht mehr ausschließlich Sinnlichkeit sein, sondern entwickelt sich zu einem Gefühl von großer Bereicherung und Fülle.

Fragt euch bei allem, was in eurem Leben an euch herangetragen wird, seien es Aktivitäten, Begegnungen, Unternehmungen bevor ihr euch darauf einlasst, ob es zu eurer spirituellen Vervollkommnung beiträgt oder nicht. Es gibt dafür immer Warnsignale. Wenn ihr eine Unklarheit in euren Gedanken, eine Unruhe im Gefühlsbereich und eine Unentschiedenheit in eurem Willen spürt, dann engagiert euch nicht, denn hier liegt das absolute Kriterium. Viele sind sich dieser Warnzeichen bewusst, da sie jedoch ihre Wünsche befriedigen wollen, gehen sie darüber hinweg und anschließend bereuen sie es natürlich. Es gibt immer ein Warnsignal, aber man zieht es nicht oft in Betracht, weil man einen zu großen Reiz verspürt, zu sehr angezogen wird und hinterher beklagt man sich: »Oh! Wenn ich das gewusst hätte!« Ja, aber es ist zu spät. Ihr solltet also auf diese innere Stimme hören, die euch warnt.

Ihr sucht die Liebe und glaubt, dass sie von außen zu euch kommen wird, und zwar in Gestalt eines Wesens, das genau euren Wünschen entspricht: angenehm, großzügig, geduldig - mit einem Wort: perfekt! Ihr selbst seid ein Nörgler, egoistisch und jähzornig, aber die Liebe soll sich euch in der Gestalt eines Engels präsentieren! Nun, so geschehen die Dinge nicht. Denn: Eure Liebe wird nichts anderes sein als das Abbild von euch selbst. Wenn ihr euch nicht der göttlichen Welt geöffnet habt, könnt ihr wohl einen Engel oder einen Erzengel in euren Armen halten, ihr werdet nichts von seiner ganzen Pracht spüren. Und was ich euch da erzähle, ist nichts Außergewöhnliches. Wie oft hat man im täglichen Leben beobachten können, dass sich manche Personen vollkommen einsam und von der ganzen Welt verfolgt fühlen, obwohl ihnen ihre Familie und ihr Umfeld viel Zuneigung entgegenbrachten. Nun, es ist eben nicht allen gegeben, die Liebe der anderen zu fühlen und zu schätzen. Die Liebe ist eine Qualität des göttlichen Lebens. Deshalb werdet ihr die Liebe nur wirklich finden, wenn es euch gelingt, dieses Leben in euch fließen zu lassen, ein Leben, das dank eurer geistigen Arbeit gereinigt und erleuchtet ist.

Indem ihr innerlich ein Bildnis erschafft, das alle Vollkommenheit enthält, indem ihr ihm Nahrung gebt und es stärkt, verwandelt ihr euch allmählich, denn dieses Bild dringt in euch ein und macht euch schließlich zu einem anderen Wesen. Wenn es euch gelungen ist, dieses göttliche Bild in euch zu erschaffen, hat es einen wohltuenden Einfluss auf alle Kreaturen, wo auch immer ihr hingehet. Selbst die Tiere, die Pflanzen und die Steine, die ganze Natur profitiert von eurer Gegenwart, denn von euch gehen Strahlen, Kräfte und Schwingungen aus, die sich günstig auswirken und Ordnung, Gleichgewicht, Harmonie mit sich bringen.

Wie viele Leute wünschen sich, dass man sie liebt, dass man sie bewundert - und sie tun alles Mögliche, um das zu erreichen! Aber leider machen sie all diese Bemühungen nur äußerlich. Um geliebt zu werden, muss man seine Schwingungen ändern, man muss sie sanfter, friedlicher, harmonischer machen. Das ist nur möglich, wenn man in sich selbst ein göttliches Bild als das zu erreichende Ideal erschaffen hat.

Viele Spiritualisten denken, dass ab dem Moment, in dem sie diesen oder jenen guten Vorsatz getroffen haben, die Dinge genauso ablaufen, wie sie es beschlossen haben. Ihre Instinkte werden sich dem Willen beugen, Weisheit und Vernunft werden in ihnen siegen. Leider ist das nicht so leicht, denn genau in diesem Moment erwachen andere Kräfte in ihrem tiefen Inneren, um sich der Verwirklichung ihrer guten Vorhaben entgegenzustellen. Und was geschieht dann? Wenn sie sehen, dass der Erfolg nicht so ist, wie sie es wünschen, und auch nicht in der Zeit kommt, in der sie ihn erhofften, sind sie entmutigt, verbittert und fallen den anderen mit ihren enttäuschten Ansprüchen zur Last. Man darf sich nicht zum spirituellen Leben aufmachen, ohne seine Schwierigkeiten zu kennen, sonst sind

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

die Ergebnisse manchmal schlimmer als wenn man weiterhin ein gewöhnliches Leben führen würde.

Wenn eine Frau ein Kind erwartet, suchen dunkle Wesen der unsichtbaren Welt nach einer offenen Tür in ihr, um einzudringen und sich in dem Kind festzusetzen. Durch ihr Verhalten und ihre Lebensweise öffnet oder verschließt sie ihnen die Tür. Wenn also eine schwangere Frau ihr sonst ungewohnte chaotische Gedanken, Wünsche und Gefühle hat, sollte sie wissen, dass sie von schlechten Wesenheiten umgeben ist, die versuchen, sie zu beeinflussen. Widersteht sie ihnen nicht, so dringen diese Wesenheiten in das Kind ein und werden es später sein Leben lang aufsuchen, um sich auf seine Kosten zu nähren. Das sind Dinge, die man wissen sollte. Die Mutter muss also vorsichtig sein und »Schlüssel«, das heißt lichtvolle Gedanken in sich tragen, die den dunklen Wesenheiten die Tür verschließen und ihr Kind schützen. Und auch die Angehörigen der zukünftigen Mutter sollten um diese Wahrheiten wissen und versuchen, ein harmonisches Umfeld für sie zu schaffen.

Bemüht euch, euch in euren Meditationen und Gebeten immer höher zu erheben. Ihr könnt euch helfen, indem ihr euch vorstellt, dass ihr einen Berg besteigt. Dieses Bild wird euch zu einem anderen Berg in eurem Inneren führen, und so werdet ihr nach und nach den Gipfel erreichen, die Kausalebene, wo ihr größere Möglichkeiten haben werdet, eure besten Gedanken und Wünsche zu verwirklichen.

Jesus hat gesagt: »Baut euer Haus auf Fels.« Der Felsen ist ein Symbol für die Kausalebene. Auf der Kausalebene seid ihr in Sicherheit, nichts kann euch etwas anhaben, weil ihr sehr hoch oben seid und auf festem Boden steht. Wenn ihr hingegen eure Wohnung auf der Mentalebene oder auf der Astralebene errichtet, dort, wo die Gedanken und Gefühle egoistischer und persönlicher sind, wadet ihr in den Sümpfen herum und werdet immer verletzbar sein. Ihr müsst euch weiter oben niederlassen, auf den Höhen der Kausalebene. Nur unter diesen Umständen seid ihr unverletzbar, außer Reichweite.

Auch wenn die meisten der Menschen aus ihrem tiefen Inneren heraus wissen, dass das Geld sie nicht glücklich machen wird, kennen sie doch seinen Wert, um sich gewisse Wünsche erfüllen zu können. Und weil sie viele Wünsche haben, benötigen sie auch viel Geld. Nur sind die mit Geld erfüllbaren Wünsche meist weder selbstlos noch sehr erhaben. Also, Vorsicht! Fragt euch immer, wozu ihr mehr Geld wollt und für welchen Zweck ihr es verwenden wollt. Ja, da müsst ihr euch beobachten, denn Geld ist das machtvollste Mittel, um die niedere Natur zufrieden zu stellen. Unsere göttliche Natur braucht kein Geld, sondern Licht, Liebe, Unermesslichkeit und Ewigkeit. Und diese Dinge kann man nicht kaufen.

Man fragt sich, warum so viele Menschen sich wünschen, hellsichtig zu werden. Als ob das »Sehen« der Gipfel des spirituellen Lebens wäre! Geldgewinne zu sehen, Konkurse, zukünftige Hochzeiten, Scheidungen, Feinde, Freunde, Krankheiten, etc. Worin besteht denn das Interesse, sich ständig mit den gleichen menschlichen Schwächen zu beschäftigen? Sieht man nicht genug solche Dinge schon alleine mit seinen physischen Augen? Wie oft ist man angewidert von dem, was man sieht und seiner überdrüssig! Also, warum will man noch mehr davon sehen, um schließlich zerschlagen und krank zu sein? Ist das intelligent? Sehen ... sehen ... aber was sehen? Das ist die Frage. All jene Kandidaten, die Hellsichtigkeit anstreben, sollen sich klar darüber werden, dass diese Gabe ihre Entwicklung behindern wird, wenn sie nicht zuvor die Eigenschaften entwickelt haben, die ihnen helfen werden, etwas Nützliches mit dem zu machen, was sie sehen. Es genügt nicht zu sehen, man muss in der Lage sein, das zu erfassen und zu begreifen, was man auf den subtilen Ebenen entdeckt, aber auch, den Visionen der Hölle die Stirn bieten und sie ertragen können.

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

Die meisten Menschen wissen nicht, welche Haltung sie gegenüber ihren Schwächen und Fehlern einnehmen sollen. Je größer eine Schwäche ist, desto mehr haben sie Angst und fühlen sich klein und machtlos vor ihr. Dabei sollte genau das Gegenteil eintreten: Sie sollten stolz auf sie sein. Ja, denn wer hat die Schwäche hervorgebracht? Ob sie sich dessen bewusst sind oder nicht, sie selbst waren es. Diese Schwäche ist die Frucht ihres Willens, ihrer Wünsche und ihrer Hartnäckigkeit.

Eine Schwäche ist zuallererst etwas ganz Winziges: ein negativer Gedanke, ein negatives Gefühl, das man innerlich bewahrt und genährt hat. Dann wächst sie wie ein Schneeball, den man weiterrollt und wird schließlich zu einem Hindernis, einem Laster, das man nicht mehr los wird. Wie auch immer, weil ihr der Vater seid, beweist dieses Laster durch seine Größe eure Kraft. Und wenn ihr ihm schon seine Stärke verliehen habt, weshalb solltet ihr dann nicht auch fähig sein, sie ihm wieder zu entziehen?

Ein junger Mann träumt davon, ein bezauberndes Mädchen, das er auf einem Ball getroffen hat, zu heiraten, und nach allen möglichen unerwarteten Ereignissen - er ist natürlich nicht der einzige, der sich in sie verliebt hat - gelingt es ihm, seinen Traum zu verwirklichen. Auf den ersten Blick ist es herrlich. Aber nachdem er nie daran gearbeitet hat, Weitblick, Uneigennützigkeit und Beherrschung zu entwickeln, kommen alle seine niederen Instinkte zum Vorschein: Misstrauen, Eifersucht, Grausamkeit... Er hat keine friedliche Minute mehr, er überwacht seine Frau und alle, die sich ihr nähern, er glaubt, dass sie ihn betrügt, bis er sie eines Tages, komplett verrückt geworden, umbringt und so im Gefängnis landet. Diese Geschichte ist sicherlich ein bisschen vereinfacht, aber im Allgemeinen ist es das, was denen widerfährt, die um jeden Preis ihre Wünsche befriedigen wollen, ohne sich genau zu kennen und ohne an ihrem Charakter gearbeitet zu haben. Nur Gott weiß, ob seine Wünsche wirklich erfüllt werden oder ob er nicht im Gegenteil dafür glühende Kohlen auf sein Haupt sammelt!

Man möchte das schönste Mädchen der Welt heiraten, man will den Posten eines Ministers bekleiden oder zum Präsidenten gewählt werden, man möchte den Hauptpreis in der Lotterie gewinnen, und so weiter, und man kann all das erreichen. Aber wie lange wird das Glück über diesen Erfolg dauern? Schon am nächsten Tag beginnen die Probleme. Und ist man dann vorbereitet, ihnen die Stirn zu bieten?

Psychische Widerstandsfähigkeit ist eine sehr wertvolle Eigenschaft, die ihr anstreben solltet, indem ihr an den Zellen eures Körpers zu arbeiten lernt. Ihr fragt: »Aber wie macht man diese Arbeit?« Zunächst durch die Ernährung. Wählt nur die einfachsten und gesündesten Nahrungsmittel, und wenn ihr esst, übt euch darin, aus ihnen die reinsten und lebendigsten Elemente zu schöpfen, die euren Zellen Beweglichkeit und Widerstandskraft verleihen. Ihr habt bemerkt, dass einige Menschen, die einen starken Schock erleiden, schnell wieder ihr Gleichgewicht finden, wohingegen andere sich nur schwer wieder fassen können. Das liegt daran, dass ihrer psychischen Materie die Beweglichkeit fehlt. Sie setzt sich zu sehr aus Elementen, die der physischen Ebene nahe sind, zusammen. Gewiss genügt es nicht, seine Nahrung und die Art der Nahrungsaufnahme zu beachten, man muss auch mit seinen Gedanken, Gefühlen und Wünschen vorsichtig umgehen. Dadurch, dass ihr daran arbeitet, sie zu reinigen, und zu erhellen, erlangt ihr allmählich eine Beweglichkeit und Elastizität, die es euch ermöglicht, den körperlichen und psychischen Spannungen besser standzuhalten.

Die Frauen wollen schön sein, und einige Moralisten machen ihnen deswegen Vorwürfe. Dennoch ist es nichts Schlechtes, im Gegenteil. Wenn die Frauen nicht die Schönheit suchen würden, hätten sie Generationen von Kindern von furchtbarer Hässlichkeit auf die Welt gebracht. Es ist die Mutter, die die Schönheit auf ihre Kinder überträgt. Sie ist es, die sie formt, und darum soll sie sich, während der ganzen Zeit, in der sie die Kinder in sich trägt, die Schönheit für sie wünschen. All diese Moralisten, die den Wunsch der Frauen

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

schön zu sein verurteilt haben, haben nicht verstanden, dass es die Aufgabe der Frau, der Mutter ist, die Schönheit auf die Erde herunter zu bringen. Die Männer denken nicht sehr daran, die Schönheit zu pflegen, sie haben anderes zu tun. Wenn also die Frauen nicht daran denken würden! ... Die Frauen haben daher Recht, wenn sie schön sein wollen, damit sie die Schönheit auf ihre Kinder übertragen können. Nur sollten sie verstehen, wo und wie sie die wahre Schönheit suchen müssen, die spirituelle Schönheit, um durch ihre Kinder eines Tages den Himmel auf die Erde herunter zu bringen.

Die Meditation ist seit einiger Zeit in Mode gekommen; immer mehr Menschen meditieren angeblich. Aber zu was führt eine Meditation, die man einfach so ausübt, ohne sich vorbereitet zu haben? Wie wollt ihr jemanden dazu bringen, zu meditieren, der kein hohes Ideal hat, der noch nicht aus seinen Launen und Zügellosigkeiten, seinen ungeordneten Gedanken und Wünschen, seinem Wein und seinem Tabak herausgekommen ist? Man gibt vor zu meditieren - und worüber? Über Geld und Macht oder einen Mann oder eine Frau, die man verführen könnte. Man kann nicht über göttliche Themen meditieren, wenn man kein Ideal hat, das einen dem gewöhnlichen und instinktiven Leben entreißt und einen bis in den Himmel trägt. Das muss ganz deutlich gesagt werden: Man kann nicht meditieren, bevor man gewisse Schwächen besiegt und gewisse Wahrheiten verstanden hat. Und nicht nur, dass man nicht kann – es ist sogar gefährlich, es zu versuchen.

In der Heiligen Schrift heißt es, dass sich der Mensch Gott zum Brandopfer darbringen soll, damit Er sich an ihm labe. Dieses Bild soll verdeutlichen, dass es das spirituelle Ideal des Menschen ist, von Gott einverleibt zu werden, um in Ihm Wohnung zu nehmen. Alle wahren Spiritualisten haben verstanden, dass es nichts Wünschenswerteres gibt, als vom Herrn verspeist und einverleibt zu werden, deshalb bringen sie sich Ihm zum Opfer dar. Aber wie viele haben den Sinn des Opfers wirklich verstanden? Allein das Wort macht den Menschen schon Angst, weil sie mit ihm die Vorstellung von Schmerz und Tod verbinden. In den unteren Regionen ist dies zutreffend: Wenn der Mensch von niederen Wesenheiten verschlungen wird, ist er verloren. Aber wenn er sich den himmlischen Wesenheiten anbietet, wird er reicher, größer, schöner und erlebt eine Auferstehung. Davor braucht man keine Angst zu haben. Man sollte den Mut finden, sich Gott als Opfer darzubringen.

Wenn alles so kommen würde, wie wir es wünschen, wäre das des öfteren eine Katastrophe! Wir sind uns nicht im Klaren über die weit reichenden Konsequenzen der Dinge, die wir uns wünschen. Das, von dem wir glauben, es sei gut für uns, würde uns, wenn es wahr würde, dazu veranlassen, das Leben mit Vergnügungen in Faulheit und Stagnation zu verbringen und wir würden rasch verkommen. Glücklicherweise gewährt die kosmische Intelligenz den Menschen nicht das Glück, das sie sich wünschen; sie würden alles verlieren, sogar die Lebensfreude. Denn das wahre Glück liegt in der Anstrengung. Also, lauft nicht mehr den Annehmlichkeiten nach, denn ihr würdet krank werden. Wenn ihr beginnt, das Bittere, das Chinin, gern zu haben, seid ihr in Sicherheit. Oft macht euch gerade das krank, was ihr gern habt. Darum weint nicht, wenn ihr es manchmal nicht bekommen könnt. Der Himmel selbst enthält es euch vor, damit ihr noch etwas am Leben bleibt.

Sucht nach dem Reich Gottes und wünscht euch nichts anderes, denn das Reich Gottes ist ein Zustand der Vollkommenheit und der Erfüllung, in dem alles enthalten ist: Gesundheit, Reichtum, Schönheit, Ordnung, Freiheit, Friede, Weisheit, Liebe, Freude, ... Statt in euren Meditationen und Gebeten alle Segenszustände aufzuzählen, ist es daher besser, von ihrer Synthese, dem Reich Gottes zu sprechen, das ist »ökonomischer«. Die Leute sagen »Ach, wenn ich doch mächtig wäre, reich wäre, schön wäre! « Aber das sind nur Teilaspekte und Wesensmerkmale des Reiches Gottes, und sobald man anfängt, sich etwas Bestimmtes zu wünschen, entsteht ein Ungleichgewicht. Das Reich Gottes ist in erster Linie ein Zustand

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

des Gleichgewichtes und der Harmonie. Wenn man aber auf einer Sache besonders beharrt, geschieht dies unweigerlich auf Kosten einer anderen, und schon hat man einen Samen der Unausgewogenheit gesät. Alles, was unsere Seele, unser Geist, unser Herz, unser Intellekt und unser physischer Körper brauchen, ist in den zwei Worten »Reich Gottes« enthalten.

Ein Geistschüler lernt, wie er alle seine Gedanken, seine Wünsche und selbst alle Neigungen seiner niederen Natur für die Verwirklichung eines hohen Ideals einsetzen kann. Die Sonne kann uns helfen, diese vereinende und harmonisierende Arbeit zu verwirklichen. Wenn ihr am Morgen die Sonne aufgehen seht, denkt daran, wie euer Bewusstsein sich eurer inneren Sonne, eurem Geist, eurem höheren Selbst nähert, um mit ihm zu verschmelzen. Wenn ihr es geschafft habt, alle widersprüchlichen, euch hin- und herzerrenden Kräfte zu besänftigen und zu vereinen, um ihnen eine einzige lichtvolle und segensreiche Richtung zu geben, werdet ihr ein so mächtiges Feuer, dass ihr fähig seid, wie die Sonne in alle Richtungen zu strahlen. Ja, jemand, der es fertig gebracht hat, seine eigenen Probleme zu lösen, um frei zu sein, kann beginnen, sich um die ganze Menschheit zu kümmern und wird wie die Sonne. Er erlebt eine solche Freiheit, dass er den Kreis seines Bewusstseins auf die ganze Menschheit ausdehnt und ihr die Überfülle an Licht und Liebe zusendet, die ihn überflutet.

Aber bevor man so strahlen kann, muss man lernen, alle Kräfte seines Wesens zu bündeln, um sie in eine einzige göttliche Richtung zu lenken.

Überall im Universum steht das männliche Prinzip vor dem weiblichen. Deshalb ist im Menschen der Bereich des Intellekts (Mentalebene), der männlich ist, dem Bereich des Herzens (Astralebene) übergeordnet, der weiblich ist. Damit die Strömungen, die das Universum nähren, harmonisch in uns fließen können, muss die Mentalebene (unser Intellekt) auf die göttliche Welt, den Geist ausgerichtet sein und die Astralebene (unser Herz) auf die Mentalebene. Wenn sich bei allen Angelegenheiten die Intelligenz vom Geist abwendet, um die Wünsche der Astralebene zu befriedigen, verstößt sie gegen die von der kosmischen Intelligenz errichtete Ordnung und der Kreislauf kann nicht richtig vonstatten gehen. Ordnung, Gleichgewicht und Harmonie können sich nur dann wirklich in uns entfalten, wenn sich in allen Dingen die Intelligenz, das Denken, über das Gefühl erhebt.

Der Mensch hat seine Wurzeln im gesamten Universum, denn seit Millionen von Jahren hat er in sämtlichen Regionen des Raumes gearbeitet, um die Elemente zu sammeln, mit denen es ihm gelungen ist, einen physischen Körper, einen Ätherkörper, einen Astralkörper, einen Mentalkörper zu formen, sowie die Keime für einen Kausalkörper, einen Buddhikörper und einen atmischen Körper. Dank dieser verschiedenen Körper ist er in Verbindung mit allen Regionen des Universums, die sich auf dem Bildschirm seines Bewusstseins widerspiegeln. Ja, denn das Bewusstsein ist, wenn man so will, wie eine Leinwand im Kino, wo Darsteller sich ablösen und etwas ausdrücken, was entweder von der niederen, dunklen, egoistischen Natur kommt oder aber von der höheren, lichtvollen, weiten, selbstlosen Natur. Bei klarem Bewusstsein kann der Mensch manchmal erkennen, dass er durch seine Gedanken, seinen Willen und durch seine Wünsche Sümpfe aufgewühlt hat. Wenn er den Himmel berührt hat, so erscheint vor ihm die Herrlichkeit und er lernt etwas. Auf diese Weise wird ihm die Realität der Dinge bewusst. Ihm wird klar, dass es Gesetze gibt, und er beschließt, immer weiser, vorsichtiger und vernünftiger zu werden.

Natürlich scheint es im Moment unmöglich, dass die ganze Erde eine einzige Familie wird, weil die Menschen so verschieden sind in ihrer Mentalität, ihren Gepflogenheiten, ihrer Kultur und ihrer Religion. Aber wenn man sich eingehender mit der Frage beschäftigt, wird man entdecken, dass sie sich in Wirklichkeit alle ähnlich sind, denn als sie in den göttlichen Werkstätten geschaffen wurden, hat man sie alle nach dem gleichen Bauplan entworfen -

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

sie besitzen also die gleichen Fähigkeiten, Bedürfnisse, Wünsche und das gleiche Ideal. Doch weil ihr Bewusstsein die himmlischen Regionen verlassen hat, erkennen sie sich nicht mehr so, wie sie in Wirklichkeit sind, sie sehen nur noch Unterschiede und Gegensätze, so dass sie sogar anfangen, sich zu bekämpfen. Die Evolution wird die Menschen jedoch nach und nach dazu bringen, sich besser kennen zu lernen. Statt nur das Trennende zu sehen, werden sie erkennen, was sie verbindet, sie werden fühlen, dass sie alle nach der Freiheit, dem Wissen und der Liebe streben, und dass sie alle an den gleichen Dingen leiden. In diesem Moment beginnen sie, sich wirklich zu verstehen und eine große universelle Familie zu bilden, in der alle brüderlich zusammenleben.

Anstatt Anstrengungen zu machen, um sich zu verbessern, ziehen es die Menschen vor, ihrer niederen Natur zu Willen zu sein. Sie stehen im Dienst ihrer Schwächen, ihrer Verlangen, ihrer Launen und versuchen nicht einmal, die Ursache ihrer Gedanken, ihrer Gefühle und Wünsche zu verstehen: Es genügt, dass sie gewisse Impulse erwachen fühlen, um ihnen sofort nachzugeben, Aber sobald sie den Impulsen dann die Möglichkeit verschafft haben, sich zu manifestieren und auszuleben, sind die Menschen erstaunt, sich geschwächt, unglücklich und gefesselt zu fühlen.

Um wirklich kraftvoll, glücklich und vor allem frei zu werden, muss man lernen, sich den göttlichen Gesetzen unterzuordnen. Ja, im Gegensatz dazu, was die meisten Menschen glauben, wird man kraftvoll, glücklich und wirklich frei, wenn man diesen Gesetzen gehorcht und nicht, wenn man sich ihnen widersetzt.

Die Menschen sind meistens selbst verantwortlich für die schwierigen Bedingungen, in denen sie leben. Aber sie sind sich dessen nicht bewusst und beklagen sich immer, dass die anderen ihnen dies nicht gegeben und jenes nicht erleichtert haben. In Wirklichkeit - selbst wenn man ihnen gibt, was sie wollen - würde das nicht viel ändern; denn wenn man egoistisch, eifersüchtig, schwach, faul oder unwissend ist, wird man dadurch nicht glücklicher und vor allen Dingen bessert man sich nicht, im Gegenteil. Wie oft hat man schon erlebt, dass der Mensch sich immer mehr erniedrigt, wenn man alle seine Wünsche erfüllt. Zuvor hatten die Schwierigkeiten ihn wenigstens noch gezwungen, nachzudenken, sich anzustrengen. Aber wenn man die Hindernisse für ihn entfernt, schneidet man ihm den Weg zur Entwicklung ab. Selbstverständlich bedeutet das nicht, dass die Menschen mit Entbehrungen und Schwierigkeiten leben sollen - nein - aber es ist gefährlich, denen große materielle Möglichkeiten zu verschaffen, die ihre Instinkte nicht zügeln können. Sie setzen ihren Ehrgeiz und ihre persönlichen Interessen an die erste Stelle und das bedeutet, dass sie in ihr Verderben stürzen.

Ein Klaps oder eine Tracht Prügel können manchmal nützlich sein, um ein Kind zu bestrafen - aber nur unter einer Bedingung: Man darf das Kind niemals im Zorn schlagen, damit in ihm nicht ein Eindruck von Feindseligkeit und Ungerechtigkeit entsteht. Für seine gute Erziehung muss das Kind, das ihr bestraft, fühlen, dass ihr gerecht und selbstbeherrscht seid und dass ihr kein negatives Gefühl mit eurer Geste ausdrückt. Wenn ihr nämlich im Zorn zuschlagt, teilt sich die unharmonische Strömung, verursacht durch euer Gefühl, dem Kinde mit und bringt zerstörende Wirkungen hervor. Denn der Zorn, der aus euch als chaotische Schwingung herausgetreten ist, wird auf das Kind noch Monate, ja Jahre ungünstig einwirken. Auf diese Weise werdet ihr also euer Kind nicht verbessern. Die Eltern, die wirklich das Wohl ihrer Kinder wünschen, müssen darauf achten, ihnen niemals die negativen Kräfte, die aus ihrem Herkommen, weiterzugeben, um in ihnen alle göttlichen Elemente zu bewahren.

Angenommen, ihr seid Besitzer eines Feldes. Wenn ihr darauf gleichzeitig Unkraut und Weizen sät, werden beide gemeinsam wachsen; denn die Erde lässt alle Samen aufgehen, die guten wie die schlechten. Ihr könnt der Erde nicht sagen, sie sei unwissend und solle

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

doch die schlechten Samen ersticken und nur die guten Samen wachsen lassen. Sie würde euch entgegen: »Ich verstehe nicht, was du da sagst. Ich habe die Aufgabe, alle Samen zu nähren und zu schützen, ohne mich um ihre Eigenschaften zu kümmern. Für mich ist alles gut, auch das Schlechte.« Für eure innere Erde gilt das Gleiche: Wenn ihr gute Wünsche ausstreut, wird die Ernte großartig. Sind es jedoch schlechte Wünsche, wird die Natur auch sie nähren und stärken; denn auch das Böse hat das Recht zu wachsen. Wie lange? Bis zur Ernte. Dann erteilt der Besitzer des Feldes den Auftrag, das Unkraut ins Feuer zu werfen und die Scheune mit dem guten Korn zu füllen. Das hat Jesus mit dem Gleichnis des Unkrauts und des Weizens gemeint. Er wusste, dass das Böse das gleiche Recht hat zu wachsen, wie das Gute. Es liegt am Menschen, das Schlechte nicht zu säen.

Wenn ihr lernt, die Musik in eurer spirituellen Arbeit zu benutzen, könnt ihr all eure besten Wünsche realisieren. Die Musik erzeugt eine Atmosphäre, die mit dem Wind verglichen werden kann, welcher die Segel eines Bootes aufbläht und es zu einer neuen Welt trägt. Sie kann daher eine sehr wirksame Hilfe für die Verwirklichung sein. Wenn ihr also Musik hört, so lasst eure Gedanken nicht nach links und rechts abschweifen, sondern konzentriert euch auf die Dinge, deren Verwirklichung euch am meisten am Herzen liegt. Ihr habt zum Beispiel eine Verabredung oder eine Arbeit zu erledigen: Diese Begegnung oder diese Arbeit könnt ihr nun bewusst vorbereiten, während ihr Musik hört. Oder wenn ihr denkt, dass es euch an Weisheit und Unterscheidungsvermögen mangelt: Konzentriert euch auf das Licht, stellt euch vor, dass es euch durchdringt, euren Kopf und euren ganzen Körper umhüllt. Wenn ihr euch Schönheit, Kraft, Willensstärke oder Stabilität wünscht, macht mit Hilfe des Denkens dieselbe Arbeit. Die Musik verschafft euch die besten Bedingungen für die Arbeit des Denkens.

Lernt, ausschließlich die göttliche Natur der Menschen zufrieden zu stellen: ihre Seele, ihren Geist. Stellt euch nicht in den Dienst ihrer egoistischen Bestrebungen und Wünsche... Ihr sagt: »Ja, aber wenn man sich nur darum kümmert, die großzügigen, altruistischen Bestrebungen zu befriedigen, bekommt man mit allen Probleme, mit seinem Mann, mit seiner Frau, seinen Kindern und Freunden... sie werden wütend sein! « Lasst sie wütend sein und dient nur ihrer göttlichen Seite. Jesus sagte: »*Folge du mir, und lass die Toten ihre Toten begraben!*« (Mt 8,22) Wenn man diese Worte sehr großzügig interpretiert, macht man interessante Entdeckungen: Warum haben die Männer und Frauen miteinander so viele Probleme? Weil sie »den Toten folgen«. Ja, ihre niedere Natur ist unter die Toten einzuordnen, und wenn man immer danach trachtet, sie und ihre Launen zufrieden zu stellen, stirbt man letztendlich selbst. Jesus wollte nicht von den Toten auf den Friedhöfen sprechen: Die sind dort, wo sie hingehören, aber ihre Seele ist lebendig. Die Toten, von denen Jesus spricht, sind jene Menschen, die keinerlei spirituelles Leben haben. Sie sind die wahren Toten. Ihren Forderungen darf man nicht nachgeben.

Wenn man in die Herzen der Männer und Frauen eindringen könnte, was würde man da alles entdecken! Oh je, es wäre zum Lachen ... oder zum Weinen. Mein Gott, die Wünsche der Menschen! Alles Dinge, die ihren Egoismus, ihre Eitelkeit, ihre Sinnlichkeit, ihr Bedürfnis nach Besitz und Herrschaft befriedigen ... und ihr, was wünscht ihr euch? Forscht nach, was ihr wirklich erbittet, und ihr werdet selbst erstaunt sein über die Kleinkariertheit eures Ideals. Wie viele kommen in eine Einweihungsschule in der Hoffnung, dass alle ihre Schwierigkeiten wie durch Zauber verschwinden und dass sie selbst reich und ruhmvoll werden usw. ... Nun, man muss von Anfang an wissen, dass sie im Gegenteil mit solch einem irrigen Glauben ihre Schwierigkeiten nur vergrößern. Die Einzigen, die im Leben niemals enttäuscht werden, sind die, deren oberster Wunsch es ist, sich zu schulen, sich anzustrengen und sich zu vervollkommen. Sie finden in allen Lebenslagen immer Mittel und Wege voranzukommen.

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

In dieser Inkarnation könnt ihr an dem, was ihr seid, nicht viel ändern. Eure gegenwärtige psychische Materie leistet Widerstand, und solange sie nicht verbraucht ist, kann sie nicht ersetzt werden. Aber ihr habt große Möglichkeiten zur Verbesserung für die nächste Inkarnation, unter der Voraussetzung, dass ihr es wünscht und in diesem Sinn arbeitet. Warum haben manche ein so bedauerliches Dasein? Weil sie in der vorhergegangenen Inkarnation nicht wussten, was sie anstreben sollten, woran sie arbeiten sollten, um heute reicher an Gaben und Tugenden zu sein. Sie wussten es nicht, und jetzt, wenn sie es nicht lernen, wird die nächste Inkarnation auch schlecht oder sogar noch schlimmer sein. Aber ihr, die ihr in diesen Gesetzen unterrichtet seid, bemüht euch ab heute, euch die schönsten Dinge vorzustellen und zu wünschen, und in Harmonie mit diesen Wünschen zu leben. Denn alles, was ihr auf diese Weise mit eurem Geist und eurer Seele zu erschaffen beginnt, wird sich nach und nach kristallisieren, und wenn ihr wiederkommt, wird eure innere Arbeit erleichtert.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiaticScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen.* Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern.* Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen.* (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband.* Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt.* Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben.* Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualekraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre,* (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele“*
- Philipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefhira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltensamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahrt, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen. Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichteis. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk - und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da eine genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aivanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen Müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist eine Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst. Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebäck der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

219 - GEHEIMNIS MENSCH.

SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

BAND 71: DIE MACHT DER WÜNSCHE

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aïvanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhael Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhael Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhael Aïvanhov